7. Jahrestagung der DGEndo in Stuttgart überaus erfolgreich

Das (scheinbar) verflixte siebente Jahr

Ende November fand in Stuttgart die 7. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Endodontie e.V. (DGEndo) statt. Und wer hätte wetten müssen, der wäre davon ausgegangen, dass, dem allgemeinen Trend in der Zahnmedizin folgend, deutlich weniger Teilnehmer sich einfinden würden als in den Jahren zuvor.

Dr. Hans-Willi Herrmann/Bad Kreuznach

Aber nichts von dem traf zu in Stuttgart. Das war die erste Überraschung. Der großzügig dimensionierte Vortragssaal war bis zum letzten Platz gefüllt. Deutlich ins Auge springend wesentlich mehr Teilnehmer als vor einem Jahr in Düsseldorf. Und noch einmal deutlich mehr als in Dresden. An weltweit bekannten Rednern kann es nicht gelegen haben, denn im Gegensatz zu früheren Jahren, in denen große Namen, Titanen der Endodontie vom Schlage eines Cliff Ruddle oder Gary Carr, als Zugpferde gedient hatten, waren in diesem Jahr die klinischen Hauptredner Sashi Nallapati, Jan Berghmans und Stephane Browet dem Großteil der Teilnehmer nicht einmal namentlich bekannt. Und ein Prof. Leif Tronstad oder Prof. Dag Orstavik alleine reicht schon lange nicht mehr aus, um einer Jahrestagung ausreichend Publikum zu verschaffen. Und gleich darauf folgte die nächste Überraschung. Lauter junge Kolleginnen und Kollegen saßen im Auditorium. So stark vertreten, dass man von einem Generationswechsel reden kann, der nun die Endodontie erreicht hat. Ältere Zahnärzte wie der legendäre Fritz Haun aus Bonn waren eher die Ausnahme, und die nun etabliert zu nennenden Kollegen der ersten neuen Generation, die Mitte und Ende der Neunzigerjahre die Botschaft der „Modernen Endodontie“ aufgenommen und weitergetragen haben, finden sich umringt von einer Vielzahl aufgeschlossener junger Zahnärztinnen und Zahnärzte, die, teilweise bis in die Fingerspitzen motiviert, ihr Interesse an Endodontie über die gesamten drei Tage der Jahrestagung so deutlich sichtbar werden lassen, dass man sich freudig an die Euphorie der DGEndo-Gründerjahre zurückerinnert fühlt. Die DGEndo hat also diesmal alles richtig gemacht und meines Erachtens die gelungenste und rundeste Jahrestagung bisher abgehalten. Hier zahlt sich nun (endlich möchte man sagen) die Aufbauarbeit der letzten Jahre nachhaltig aus. Viele der Konstrukte, die unter zähem Ringen auf den Weg gebracht wurden, teilweise belächelt, aber auch heftig kritisiert, sind nun in stabilen Bahnen. Und die Energie, die bisher dafür aufgebracht werden musste, Strukturen einzurichten und zu etablieren, wird jetzt nach und nach in die Detailarbeit und kontinuierliche Verbesserungen gesteckt. Und kommt nun positiv zum Tragen. Ganz gleich ob Jahrestagung, Frühjahrsakademie, Curriculum oder Active Member-Gruppen – auf allen Ebenen erntet man nun nachhaltig die Früchte der Arbeit der letzten Jahre. Das weckt das Interesse an zukünftigen Veranstaltungen. Ich bin sicher, dass auch die 2. Frühjahrsakademie 2009 den Erfolg der letztjährigen Jahrestagung fortsetzen wird. Mit einem bedeutsamen Unterschied: Es wird keine 7 Jahre brauchen, bis diese sich ebenso positiv präsentiert wie die Jahrestagung.

Der Gesellschaft bleibt zu wünschen, dass diejenigen, die in den letzten Jahren einen nicht unbeträchtlichen Teil ihrer Freizeit in die Vereinsarbeit gesteckt haben, der DGEndo als aktive Mitstreiter erhalten bleiben. Denn Kontinuität, die auf eingespielten Strukturen aufbaut, ist das Beste, was der DGEndo und ihren Mitgliedern gegenwärtig passieren kann.

Abbildungen mit freundlicher Genehmigung von Dr. Andreas Habash/Nürnberg

1. Gemeinsame wissenschaftliche Tagung der deutschen **endodontischen** Fachgesellschaften

12.–14. November 2009 in Wiesbaden
Dorint Hotel Wiesbaden

Nähere Informationen zum Programm erhalten Sie unter:
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08 | E-Mail: event@oemus-media.de
www.oemus-media.de

Faxantwort

+49-3 41/4 84 74-2 90

Bitte senden Sie mir das Programm der 1. Gemeinsamen wissenschaftlichen Tagung der endodontisches Fachgesellschaften zu.

Praxisstempel

EJ 1/09